

Mündliche Staatsexamensprüfung

KUNSTTHEORIE

Umfang und Ausrichtung der Prüfung

GYMNASIUM & OBERSCHULE: 40 Min. fachwissenschaftliche Prüfung >> d.h. 20 Min.

Kunsttheorie und 20 Min. Kunstgeschichte

GRUNDSCHULE: 65 Min. // 40 Min. fachwissenschaftliche Prüfung >> d.h. 20 Min. Kunsttheorie & 20 Min. Kunstgeschichte und 25 Min. Fachdidaktik (Informationen dazu siehe Informationsblatt

Modalitäten mündliche Staatsexamensprüfung Kunstdidaktik)

Lehramtsprüfungsordnung I vom 29. August 2012 (SächsGVBl. S. 467) /

Kunstgeschichte und Kunsttheorie:

„Prüfungsinhalte sind: Kunstgeschichte und Kunsttheorie: Kenntnis der epochengeschichtlichen Grundlagen und Inhalte des Faches, Reflexionen zu künstlerischen Strategien der Ersten und Zweiten Moderne, Anwenden von Methoden und Inhalten der Rezeptions- und Bildwissenschaft, Beschreiben von Zusammenhängen der Medien- und Kunstentwicklung sowie von Wirkungsmöglichkeiten audio-visueller und bildkünstlerischer Medien, Einordnung von Künstlern, Theorien und Kunstwerken im Zusammenhang mit grundlegenden Paradigmenwechseln in Kunstgeschichte und Kunsttheorie, Anwenden von Bild-, Gender-, Herrschafts-, Medien- und Identitätswissen im Zusammenhang mit Diskursen zur künstlerischen Positionsbildung“ (<https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/12561-Lehramtspruefungsordnung-I#p85>)

Teil 1 – 15 Min. / ein vom Studierenden in Absprache mit der Prüferin vorbereiteter Prüfungspart, der einen größeren inhaltlichen Themenkomplex systematisch vorstellen soll

Was heißt systematisch vorstellen:

- eine geeignete Form finden: Mind Map, Cluster, Poster, PowerPoint, Buchseiten, Karteikarten ...
- Balance finden zwischen überblicksartiger Systematisierung und exemplarischer Vertiefung
- Auf qualitativ hochwertige Reproduktionen verweisen, an und mit diesen arbeiten
- Vortrag ohne Stichpunkte / frei referieren (wichtig: angemessene Fachsprache, präzise Wortwahl, schlüssige Argumentation)

Mögliche Themenkomplexe:

1. Vorstellung wichtiger künstlerischer Strategien aus der Kunst nach 1945 mit ihren wesentlichen Zielen, künstlerischen Formen und Inhalten, Innovationen, KünstlerInnen, Schulen, Ausstellungen

(z.B. Object Art, Earth Art, Informel, Fotorealismus, Appropriation Art, Arte Povera, Performancekunst, Konzeptkunst, Netzkunst, Post Digital Art, Partizipationskunst, Urban Performances ...)

2. Vorstellung wichtiger künstlerischer und wissenschaftlicher Phänomene, die zu Paradigmenwechseln in Kunst und Kunstbegriff führten

(z. B. Postmoderne & Dekonstruktivismus, Entgrenzungssphäre und –strategien in der Kunst nach 1945, Körper als Material und Medium, Performativität und Kunst, Verhältnis von Sprache und Bild, Kunst im Rahmen von Gender Studies, Kunst im Rahmen von Queer Studies, Feminismus 4.0, Kunst in Bezug auf die Postcolonial Theory, Institutionenkritik, Kunst und Globalisierung, Genese des

KünstlerInnensubjekts und Modelle modernen Künstlertums, Aktionen zwischen Kunst und Politik, Veränderung des Menschenbildes in der Kunst nach 1945, Phänomene der Erinnerungskunst nach 1945, Kunstprokationen kritisch betrachtet, (Welt-)ausstellungen zwischen Kunst, Markt und Globalisierungstendenzen...)

3. Historische Entwicklung bestimmter künstlerischer Gestaltungsformen und -techniken mit Beschreibung herausragender Innovationen

(z.B. Installationen, Environments, hybride gattungsübergreifende (auch digitale) Rauminstallationen, materielle und immaterielle Plastiken/Objekte, Kunst mit dem Körper, Malerei nach 1945, Fotografie, Videokunst....)

4. Kritische Auseinandersetzung mit bedeutenden KünstlerInnen – Darstellung der ästhetischen und theoretischen Zugänge zum Werk des/der Künstlers/in sowie Einfluss der Werke auf die Erweiterung des Kunstbegriffes // Aufzählung von KünstlerInnen/Werken, welche in Folge den Kunstbegriff weiter ausdifferenzierten

(z.B. Joseph Beuys, Andy Warhol, Joseph Kossuth, Cindy Sherman, Rebecca Horn, Marina Abramovic, Reinigungsgesellschaft, Christoph Schlingensief, Gerhard Richter, Katharina Sieverding, Valie Export, Judy Chicago, Hans Haacke, Instagramm KünstlerInnen, Femen, ...)

Teil 2 – 5 Min. / fragegeleitete Vertiefung

In diesem Teil werden ein überblicksmäßiges Wissen und eine eigene Positionierung zu Fragen im Zusammenhang mit Kunst, Kunstreflexion, Kunstvermittlung, Kunstinstitution, Kunstmarkt und allgemeinen Prozessen der Theoriebildung hinsichtlich künstlerischer und ästhetischer Wahrnehmung und Produktion verlangt.

Hier geht es um Ihre detaillierte Argumentationsfähigkeit und ihre Theoriekenntnisse hinsichtlich der Bereiche Kunst / Kitsch / Kunsthandwerk – multimediale Prozesse - künstlerische und kulturelle Bildung – ästhetisches Erleben, ästhetische Wahrnehmung/Erfahrung – gesellschaftliche Wirkung von Kunst – kulturelles Erbe – Museum – Globalisierung und Kunst – Gender/Queer / Postkoloniale Theorie – Partizipation/Kollaboration/ Kooperation in Kunstprozessen – Kunst und Kommerz – Kunstkritik / künstlerisches Urteil/ künstlerische Qualität – Erinnerungskultur – Kunst und Politik – Post digital Art ... uam.

#Grundlagenliteratur:

- Bonnet, Anne-Marie (2004): Kunst der Moderne Kunst der Gegenwart Herausforderung und Chance, Deubner Verlag Köln
- Rebentisch, Juliane (2013): Theorien der Gegenwartskunst zur Einführung, Junius Verlag Hamburg
- Werkner, Patrick (2007): Kunst seit 1940. Von Jackson Pollock bis Joseph Beuys, Böhlau Verlag, Wien, Köln, Weimar
- Rauterberg, Hanno (2018): Wie frei ist die Kunst, Suhrkamp-Verlag Frankfurt a.M.
- Kunstforum International v. a. Band 253, 265, 262, 267 (Anfrage zu allen Artikeln bei Christin möglich)

!!! Absprache des Prüfungsthemas 2 Monate vor der Prüfung

!!! Abgabe eines Handouts mit Thema, Gliederung, Thesen, Kunstwerkhinweisen und Literatur 7 Tage vor der Prüfung